

Chips machen den Diebstahl von Kennzeichen schwer

IDEPlate der Firma Tönjes / Astrig Grotelüschen und Günter Krings zu Gast

Von Stefanie Jürgensen

DELMENHORST 160 000 Auto-kennzeichen werden nach Angaben des ADAC jedes Jahr in Deutschland gestohlen. Das will die Firma Tönjes ändern: Sie hat einen Chip entwickelt, mit dem sich jedes Kennzeichen eindeutig identifizieren lässt.

Dieses Produkt haben Vertreter der Firma Tönjes nun Günter Krings, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesinnenministerium, und der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen vorgestellt. „Bisher muss ein Polizist sich entscheiden, ein Kennzeichen zu überprüfen“, sagt Geschäftsführer Piet Tönjes. Doch genau das könnte sich mit einem Chip im Kennzeichen ändern: mit handlichen Lesegeräten oder auch mit Geräten, die an Autobahnen an Kontrollbrücken befestigt werden wie bereits Mautgeräte. Auch Lesegeräte in Streifenwagen, die Kennzeichen automatisch überprüfen seien denkbar.

Die Chips im Kennzeichen sind dabei kaum zu erkennen: stecknadelgroß sind sie und nur auf der Rückseite zu sehen. Die Chips der sogenannten IDEPlates basieren auf der RFID-Technik, einer Technologie für Sender-Empfänger-Systeme

zum automatischen und berührungslosen Identifizieren. Eine Batterie brauchen sie nicht. Das metallische Kennzeichen fungiert zudem als Antenne, sodass die Lesegeräte den Chip auf mehrere Meter Entfernung lesen können. Und zwar in Bewegung – mit einem Tempo von 250 km/h hat Tönjes das bereits getestet.

Doch wofür die Technik? „Die Sicherheit ist in Deutschland aus unserer Sicht unzureichend“, betont Olaf Renz, Managing Director. Kennzeichen können in Deutschland ohne Legitimation und Rückverfolgung gekauft werden; zudem fehlen Sicherheitsmerkmale wie Hologramme, so Renz. Das macht etwa das Fälschen leicht. Auch die Zahl gestohlener Kennzeichen ist bundesweit hoch.

Mit einem Chip könnten Diebstähle von Kennzeichen schneller aufgeklärt und gefälschte Kennzeichen identifiziert werden. Auch über den Schutz der gespeicherten Daten hat man sich bei Tönjes Gedanken gemacht: So handelt es sich um eine kryptographische Identifizierung, die nur mit einem Gerät mit passendem Schlüssel möglich ist. Zudem sollen nur dann Daten erfasst werden, wenn es zu Unstimmigkeiten kommt –

ein Kennzeichen zum Beispiel als gestohlen gemeldet und in einer Datenbank erfasst wurde. „Das kann auch weitere potentielle Straftaten verhindern“, betont Piet



Tönjes.

Wie ein solches Sicherheitssystem am Ende wirklich aussieht, ist jedoch Ländersache und – zumindest in Deutschland – Zukunftsmusik. Es gibt etwa auch die Möglichkeit, einen weiteren Chip in der Windschutzscheibe anzubringen, sodass Kennzeichen nur am passenden Auto genutzt werden können. In einigen Ländern der Welt gibt es bereits solche oder ähnlich Systeme: etwa in Lettland, Peru und Honduras. In den Niederlanden wird gerade über die Einführung ein solchen Systems diskutiert.

Die Technik dahinter ist jedoch alles andere als neu, wurde bereits im Zweiten

Weltkrieg eingesetzt und wird nun in neuen Bereichen genutzt – zum Beispiel im 2010 neu eingeführten Personalausweis. „Es ist eine spannende Technologie, die zwar nicht neu, aber in ihrer Anwendung neu ist“, sagt Staatssekretär Günter Krings, der auf Anregung von Astrid Grotelüschen gekommen war. „Autos sind eine der wertvollsten Sachen, die sich Menschen anschaffen und wir machen nicht genug gegen den Diebstahl“, so Krings. „Solche Systeme sind auch bezüglich des Datenschutzes unbedenklicher, als etwa Kameras.“

Welche zusätzlichen Kosten bei einem solchen System auf Autoinhaber zukommen würden, konnten die Vertreter der Firma Tönjes noch nicht sagen. Das käme etwa darauf an, wie viele Schilder produziert und ob diese zentral oder dezentral ausgegeben werden. Über 20 Euro, so Renz, lägen die Kosten für den Chip im Kennzeichen vermutlich aber nicht. „Diese Kennzeichen sind aus unserer Sicht die einzige kostengünstige Möglichkeit, Daten auf Entfernung und in Bewegung auszulesen“, betont Olaf Renz und ergänzt einen weiteren Vorteil: „Sie sind das einzige vom Staat kontrollierte Dokument am Auto.“